



Jahresbericht 2018 / 2019 des Präsidenten

Allgemeines

Ein sehr wichtiges Geschäft für die Gemeinden im Berichtsjahr, welches uns gefordert hat, war und ist die Steuervorlage STAF II. Keine Angst, ich gehe hier nicht auf die einzelnen Punkte der Vorlage ein. Ich möchte hier nur festhalten, dass die aktuell vorliegende Steuervorlage unter Berücksichtigung der Änderungsanträge der Finanzkommission eine ausgewogene und politisch zum grossen Teil abgestimmte Vorlage ist, die die Interessen der Gemeinden soweit eben politisch möglich, berücksichtigt. Mit dieser Kompensation der Ausfälle durch den Kanton sind die Gemeinden recht gut behandelt worden. Die Vorlage bringt einerseits für die Wirtschaft Rechtssicherheit und andererseits für die Gemeinden/den Kanton eine zukunftsfähige Unternehmenssteuergrundlage. Der VSEG hat aus diesen Gründen dieser Vorlage an einer ausserordentlichen Generealversammlung grossmehrheitlich zugestimmt. Es ist mir bewusst, dass, wie bei jeder Vorlage, die Gemeinden unterschiedlich davon betroffen werden. Eine Lösung, die allen vollumfänglich passt, wird es nie geben. Manchmal muss man sich mit einer mittleren Unzufriedenheit zufrieden geben. Wenn diese Vorlage scheitert, glaub ich nicht, dass eine für die Gemeinden bessere Vorlage folgen wird. Es freut mich, dass der Kantonsrat diese Woche diese Vorlage so verabschiedet hat.

Zur Zeit sind auch die Arbeiten in der Arbeitsgruppe AFE, Aufgaben und Finanzentflechtung, im Gange, in der ich als Präsident des VGSo mitarbeiten darf. Bisher wurde eine Aufgaben- und Entflechtungsbilanz erstellt und man ist daran das Entflechtungspotential zu erheben. Es wurde eine Umfrage bei den Departementen und beim VSEG durchgeführt und an der letzten Sitzung ein Zwischenstand präsentiert. Diese Arbeiten sind sehr anspruchsvoll. Es besteht die Gefahr, dass die Aufgaben aus ihrem Gesamtzusammenhang und ihrem Kontext gerissen werden. Es sind die positiven und negativen Auswirkungen einer Aufgabenverschiebung aufzuzeigen. Dazu ist viel Sachwissen nötig, welches auch die Gemeindevertreter hier einbringen müssen. Effizienz bei der Aufgabenerfüllung alleine darf nicht das alleinige Kriterium sein. Wichtig ist hier auch, dass staatspolitische Überlegungen, insbesondere die in der Kantonsverfassung enthaltenen Organisationsstrukturen und vor allem auch die Grundsätze der Gemeindeautonomie ebenfalls berücksichtigt werden. Diese Grundsätze gelten auch für die Arbeiten in der Arbeitsgruppe Oberämter, wo ich ebenfalls mitarbeiten darf. Auch hier dürfen die Effizienz der Aufgabenerfüllung und die Kosten nicht alleinige Kriterien sein. Auch hier sind die Arbeiten noch voll im Gange.

Verbandstätigkeiten

Die Arbeitsbelastung für die Verbandsorgane und die Fachgruppen war im Berichtsjahr erneut hoch.

Vorstand

Der Vorstand befasste sich an 3 Sitzungen mit seinen vielfältigen Geschäften. Der Hauptteil der Arbeit lag erneut in der Mitarbeit an kantonalen Projekten, in der Fachbildungskommission, in den Fachgruppen Einwohnerkontrolle und Steuern, in der Lehrlingsausbildung und im

Fachbeirat der Fachhochschule NHNW. Ich komme darauf noch zurück und verweise auf den speziellen Bericht des Präsidenten der Fachbildungskommission.

Der VGSo liess sich im Berichtsjahr zusammen mit dem VSEG auch zu vier kantonalen Gesetzesvorlagen vernehmen. So zum/zur:

- Änderung des Sozialgesetzes – Optimierung im Bereich Sozialhilfe
- Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte
- Gesetz über das Behördenportal
- Teilrevision Wirtschafts- und Arbeitsgesetz

Auf unserer Homepage sind unsere Vernehmlassungen alle publiziert, weshalb ich an dieser Stelle dazu inhaltlich hier keine Erläuterungen mache.

Das Projekt „Einführung des IKS für die Gemeinden“ wurde nun formell in Angriff genommen. Zurzeit arbeitet eine Arbeitsgruppe an einer Lösung. Der VGSo hat die Gemeindevertretungen bestimmt.

Das Projekt eUmzugCH wurde abgeschlossen. Der VGSo und der VSEG haben mit dem Kanton eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen. Diese regelt den Betrieb, die Datenpflege und die Weiterentwicklung von eUmzugCH zwischen dem Kanton Solothurn sowie den Solothurner Gemeinden und die damit zusammenhängenden Rechte und Pflichten der Parteien in Bezug auf den bestimmungsgemässen Gebrauch der Plattform und die Aufteilung der Verantwortlichkeiten. Die Betriebsorganisation eUmzug der Gemeinden dient als Ansprechpartner für die Gemeinden in fachlichen Belangen rund um eUmzug sowie als Ansprechpartner für die Stabstelle E-Government (First Level Support). Sie bündelt die Anliegen und Interessen der Gemeinden und koordiniert die Weiterentwicklung von eUmzug im Kanton Solothurn. Die Betriebsorganisation wird durch den VGSo sichergestellt, konkret durch die Fachgruppe Einwohnerkontrolle. Zwei Vertreterinnen der Fachgruppe nehmen auch in den nationalen Gremien von eUmzugCH Einsitz, es sind dies Nadine Schenk (Olten) sowie Melanie Schnider (Dornach). Sie vertreten die fachlichen „Solothurn spezifischen“ Anliegen und stehen gleichzeitig den Mitgliedsgemeinden des VGSo für Rückfragen oder andere fachliche Belange zum Projekt zur Verfügung. Für technische Fragen steht die eGovernment-Stelle des Kantons zur Verfügung.

Fachgruppe Steuern

Die Fachgruppe Steuern befasste sich unter anderem mit folgenden Geschäften:

Das Kalenderjahr 2019 ist geprägt mit dem Teilprojekt SOTAXX. Wie bereits bekannt löst das Kantonale Steueramt seine über 25 Jahre alte Steuerapplikation INES auf den 31.12.2019 ab.

Im Januar und März 2019 traf sich die Delegation der Gemeindevertreter mit den Kantonsvertretern in entsprechenden Workshops. Fragen wie DTA-Schnittstellen, Zugang eDossier/Steuerauskunft, Kostenbeteiligung der Einwohnergemeinden ans Projekt wurden intensiv diskutiert. Folgende wesentliche Punkte konnten mit dem Kant. Steueramt vereinbart werden:

- Keine Kostenfolge für die Gemeinden, Finanzierung erfolgt durch SOTAXX-Budget Kanton
- Jede Gemeinde erhält ein kostenloses Paket von fünf Anschlüssen zum eDossier/Steuerauskunft neu „TaxInfo“ und „TaxArchiv“

- Periodizität DTA Auslieferung wählbar wöchentlich oder monatlich individuell

Eine wesentliche Änderung betrifft die Datenlieferung an die Gemeinden und Kirchgemeinden. Die Veranlagungs- sowie Ausscheidungsverfügungen werden zukünftig nicht mehr auf Papier zugestellt. Jede Gemeinde wird mit dem DTA die entsprechenden Informationen neu elektronisch in Form einer Excel-Liste erhalten. Veranlagungsverfügungen können in der Steuerapplikation TaxInfo oder TaxArchiv elektronisch eingesehen und wenn nötig ausgedruckt werden. Auf eine effiziente sowie papierlose Verarbeitung wurde ein Augenmerk gesetzt.

An der vom VSEG organisierten Informationsveranstaltung vom 11. September 2019 in Solothurn wurden zudem die rund 130 Anwesenden über die Veränderungen im Steuerabschluss und der Quartalsabrechnungen, welche NEST mit sich bringt, informiert.

Die erste Datenlieferung an die Gemeinden mit der neuen Software-Applikation NEST ist per 01. März 2020 geplant. Die entsprechenden Schnittstellenanpassungen seitens der Gemeindeforewarelieferanten konnten im Herbst abgeschlossen werden. Die Fachgruppe Steuern und der Vorstand des VGSo wünschen dem Kantonalen Steueramt einen erfolgreichen Start am 06. Januar 2020 mit dem Betrieb der neuen Software-Applikation.

Fachgruppe Einwohnerkontrolle

Die Fachgruppe hatte sich vor allem mit zwei Schwerpunktthemen zu befassen: Mit dem Update des Einwohnerkontroll-Handbuches sowie eUmzugSO.

In wenigen Wochen wird in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gemeinden das Update des „Handbuches für solothurnische Gemeinden: Einwohnerkontrolle“ erscheinen. Hier musste von der Fachgruppe echte „Knochenarbeit“ über sämtliche Kapitel hinweg geleistet werden. Besonders gefordert wurden Daniela Boschet (Bellach), Simone Hänggi (Wangen bei Olten), Catrin Schmid (Büsserach) sowie Nadine Schenk (Olten). Vielen Dank für diese grosse Arbeit. Die fachliche Überarbeitung der Kapitel, sowie der Musterdokumente wurde anschliessend mit den jeweiligen Fachabteilungen der kantonalen Verwaltung abgesprochen. Für die Koordination dieser Arbeit gebührt Reto Bähler vom Amt für Gemeinden, ein grosser Dank für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Wie schon erwähnt wird neu seit diesem Jahr auch im Kanton Solothurn eUmzug angeboten. Für die fachliche Betreuung des Projekts ist neu der VGSo und hierfür die Fachgruppe Einwohnerkontrolle zuständig.

Daneben wurden diverse einwohnerkontrollrechtliche Fragen behandelt, beispielsweise zum Ausstellungsverfahren der IDK von Minderjährigen oder der Weiterleitung von Zivilstandsergebnissen, die im Ausland erfolgten.

Bekanntermassen sind Vertreterinnen und Vertreter der Fachgruppe auch im kantonalen Gremium „Koordinationsgruppe Migration und Registerführung“ vertreten. Anlässlich der beiden Sitzungen im Berichtsjahr wurde unter anderem mit den Kantonsvertretern eine Praxisänderung bei der Bearbeitung von Kantonswechselln (von Drittstaatsangehörigen) beschlossen, der Ablauf bezüglich Prüfung ausländischer Zivilstandsdokumente festgelegt, die Praxis des kantonalen Migrationsamtes bezüglich Status-Bestätigungen für Einbürgerungsgesuch der dritten Ausländergeneration diskutiert, die Abläufe bezüglich Visa-Ausstellungen aus Nordmazedonien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro und Serbien besprochen sowie die Problematiken in Bezug auf die Sprachnachweise bestimmter Nationalitäten erörtert. Die anspruchsvollen Arbeiten als Gemeindevertreter in dieser Koordinationsgruppe obliegen den Fachgruppenmitgliedern Caterina Casule (Erlinsbach, gleichzeitig Protokollführerin), Regula Mohni (Zuchwil), Andrea Walter (Gretzenbach) sowie Matthias Beuttenmüller (Solothurn).

Von Amtes wegen hat der Amtschef des MISA den Vorsitz über die Koordinationsgruppe. Mit dem Stellenwechsel von Peter Hayoz, wird sich deshalb auch der Vorsitz ändern. An dieser Stelle bedankt sich der VGSo bei Herrn Hayoz für die äusserst konstruktive Zusammenarbeit der vergangenen 10 Jahre und ist zuversichtlich, dass auch mit seiner Nachfolgerin/seinem Nachfolger diese im gleichen Mass weitergeführt werden kann.

Verhältnis zu anderen Verbänden

Als Präsident des VGSo bin ich gemäss Statuten Vertreter im Vorstand des VSEG. Weil ich in diesem Vorstand aber auch zusätzlich immer noch den Bezirk Solothurn, resp. die Stadt Solothurn vertrete, darf Andreas Gervasoni für den VGSo zusätzlich im Vorstand Einsitz nehmen. Der VGSo ist also gut vertreten und kann hier seine Interessen sehr gut und direkt einbringen.

Die Zusammenarbeit mit dem VSEG war im Berichtsjahr erneut sehr gut und intensiv. Alle Vernehmlassungen erfolgten weiterhin koordiniert und gemeinsam, damit wir damit mehr Gewicht erhalten.

Im Vorstand des BWSO darf ich den VSEG vertreten. Das führt durch meine beiden Hüte natürlich auch zu einer guten Zusammenarbeit unseres Verbandes mit dem BWSO. Auch für diese gute Zusammenarbeit, insbesondere auch im Bereich der Vernehmlassungen, danke ich dem BWSO.

Verhältnis zum Kanton

Mit Fug darf ich sagen, dass wir auch sehr gut mit den Kantonalen Amtsstellen, vorab natürlich mit dem Amt für Gemeinden, zusammenarbeiten. Sei dies bilateral oder in Arbeitsgruppen und in Projekten, in welche wir immer wieder Vertretungen stellen und unsere Mitarbeit anbieten. Ich möchte an dieser Stelle stellvertretend Brigit Wyss, André Grolimund und Thomas Steiner ganz herzlich danken.

Dank!

Ganz zum Schluss ist es mir ein Anliegen, allen meinen Kolleginnen und Kollegen ganz herzlich zu danken, sei dies im Vorstand, in der Fachbildungskommission, in den Fachgruppen Einwohnerkontrolle und Steuern sowie in Arbeitsgruppen und anderen Gremien. Ich danke auch der Geschäftsstelle und dem Branchentrainer für die grosse Unterstützung. Sie alle setzen sich für die Interessen und Aufgaben unseres Verbandes ein. Dafür gebührt Ihnen aufrichtiger Dank

Ich danke für die Aufmerksamkeit.

Gaston Barth

**Präsident Verband der Gemeindebeamten
des Kantons Solothurn VGS**

Solothurn, 14. November 2019